

## BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

### Vorgesehene Änderungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung sind zu weitgehend

Anlässlich der Länder- und Verbändebeiträge zur Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung hat der DBV in seiner Stellungnahme neben notwendigen Anpassungen im Deckzentrum u.a. auf Folgendes hingewiesen: Da zur Umsetzung der geplanten Verschärfungen in der Regel mehr als die Hälfte der für die Sauenhaltung genutzten Gebäude ganz oder teilweise verändert oder neu gebaut werden müssen, sind die anstehenden Änderungen von geradezu existenzieller Bedeutung. Insofern ist ein umfassender Ausstieg vor allem bei kleinen und mittleren Betrieben zu befürchten. Ein KO-Kriterium wird für viele Betriebe die Einbeziehung des Abferkelbereiches mit einer Übergangsfrist für Bestandsbauten sein. Sicherlich ist es hilfreich, wenn Sauenhalter, die aktuell im Abferkelbereich vor einer Bauentscheidung stehen, durch die Einbeziehung der Abferkelbucht in diese Verordnung zukunftsgerichtet bauen können. Abzulehnen ist es aber, wenn es für den Abferkelbereich die gleiche Übergangsfrist wie für das Deckzentrum gibt. Grundsätzlich führt eine Übergangsfrist für Bestandsbauten dazu, dass in der Regel jeder Sauenhalter in Deutschland seinen Abferkelstall neu bauen muss, denn die hier geforderten Bewegungsbuchten passen nicht mehr in die vorhandene Gebäudehülle und -struktur. Das ist finanziell und genehmigungsrechtlich für die betroffenen Betriebe nur in Einzelfällen zu stemmen und verschärft die Gefahr eines Strukturbruchs. Da es derzeit keine juristische Notwendigkeit einer Änderung für den Abferkelbereich gibt, sollte hier ein bis auf Weiteres unbefristeter Bestandschutz gelten. Änderungen für bestehende Ställe sollten in diesem Bereich vielmehr durch ein umfassendes Investitionsförderprogramm angestrebt werden.

Ein weiterer Knackpunkt, der auch die neubauwilligen Betriebe trifft, besteht darin, dass die für die Sau geforderte uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche von 5 qm zu hoch ist und zu unverhältnismäßig großen Gesamt-abmessungen einer Abferkelbucht von deutlich mehr als 7 qm führt. Darüber hinaus stimmen diese Vorgaben nach unserem Wissen nicht mit den Empfehlungen landwirtschaftlicher Fachexperten überein. Auch kleinere Buchten können gut und funktional als Bewegungsbuchten betrieben werden. Im weiteren Gesetz-

gebungsverfahren gilt es nun, auf entsprechende Änderungen des Verordnungsentwurfes hinzuwirken.

### Deutscher Bauerntag: Forum Tierhaltung

Im Rahmen des Deutschen Bauerntages 2019 fanden drei Fachforen statt, darunter u.a. das Forum Tierhaltung. Hier gab es insgesamt ein Bekenntnis zu mehr Tierwohl. Dennoch wurde intensiv darüber gesprochen, nach welchen Kriterien dieses im Detail ausgestaltet sein könnte. Der Tierethiker Prof. Peter Kunzmann, TiHo Hannover, machte klar, dass die bisherige Sichtweise, den Tieren solle es „nicht schlecht“ gehen, nicht mehr ausreiche. Heute sei der gesellschaftliche Anspruch, den Tieren solle es „besser“ gehen. Die Fortschritte bei verbesserten Haltungsformen könnten dabei für den Nicht-Landwirt durch tierbezogene Indikatoren verdeutlicht werden. Manche wünschen sogar, es solle ihnen „super gut“ gehen. Dahinter steckt i.d.R. das Verständnis "das Tier als Lebenspartner des Menschen". In der Nutztierhaltung sei dies jedoch nicht zu erreichen. Aus ökonomischer Sicht prognostizierte Dr. Albert Hortmann-Scholten, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, wegen der Tierwohldebatte einen Verlust an Wettbewerbsfähigkeit, denn Deutschland beschleunige dadurch die Entwicklung zum „Hochkostenland“. Dies birgt die Gefahr, dass die Tierhaltung ins Ausland verlagert würde. Daher könne aus seiner Sicht eine Haltungsformkennzeichnung verbunden mit einer Herkunftskennzeichnung ein wichtiger Baustein für eine gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung sein. „Moral steckt im Regal“, so Hortmann-Scholten. Als Fazit der Diskussion wird festgehalten, dass eine sorgfältig durchdachte Nutztierhaltungsstrategie zur Herstellung von Planbarkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen dringend erforderlich ist.

#### Vereinigungspreis für Schlachtschweine

04.07. – 10.07.2019

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,83/Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis: 1,83 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: eher verhaltene Nachfrage  
Ferkel: Handel beruhigt sich leicht

#### Vereinigungspreis für Schlachtsauen

04.07. – 10.07.2019

**1,37 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof**

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG